

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abnehmer-Karte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 050-06.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 4.00 monatlich, Mt. 44.00 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: Mt. 5.— monatlich, Mt. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabe-Vertriebsstellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen Mt. 1.50, auswärtige Anzeigen Mt. 2.20, örtliche Reklamen Mt. 6.—
auswärtige Reklamen Mt. 8.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechender Beschaffenheit. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Böttcherstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 12. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 517. • 69. Jahrgang.

Der demokratische Parteitag.

Der vierte Parteitag der Deutschen demokratischen Partei ist in Bremen zusammengetreten. Schwere außenpolitische Entscheidungen und zerrüttende innenpolitische Kämpfe liegen hinter uns. Es ist nur natürlich, daß diese politisch tiefwirkenden Vorgänge ihre Wellenkreise in jene Partei hineinziehen, in der gemäß ihrer Zusammensetzung die stärkste, geistige Beweglichkeit herrscht. Man wird daher damit rechnen können, daß es in Bremen eine lebhafteste und lebendigste Aussprache über die jüngste Vergangenheit und die nächste Zukunft geben wird. Aber über allen Debatten wird, daran zweifeln wir nicht, die gerade durch die letzten Ereignisse so überaus verstärkte Einsicht leuchten, daß unser Vaterland in den scharfen Gegenwärtskämpfen eine demokratische Ausgleichspartei nötiger braucht denn je. Seit den Tagen des Novemberzusammenbruches hat die Demokratische Partei im neuen Deutschland eine Aufgabe erfüllt, die vielleicht erst die künftige Geschichtsschreibung einmal richtig würdigen wird. Gegenüber den tobenenden Interessenkämpfen rechts und links vertrat sie zielklar den Standpunkt des sozialen Volksstaats. Die Diktatur von rechts und links konnte nur erfolgreich durch die Demokratie und ihre verfassungsmäßige Fundamentierung abgewehrt werden. Alle nationalistischen und internationalen Bestrebungen steigerten die Not unseres schwergeprüften Volkes, und nur die nationale Demokratie vermochte unserem Volke das Minimum an Lebensatem zu erhalten. Sozial, national und demokratisch hat die Partei eine Mission erfüllt, die in den Tageskämpfen gewiß dem einzelnen Bürger nicht zum vollen Verständnis gekommen ist. Wir leugnen auch gar nicht, daß in einer Partei wie der demokratischen zwar das Ziel unbestritten, aber die Wegführung umstritten war. Die parlamentarischen Vertretungen haben oft einen anderen Weg für richtiger erachtet als die Wähler im Lande. Innerhalb der Fraktionen haben Gesekentwürfe oder taktische Maßnahmen eine verschiedene Beurteilung gefunden.

Die Deutsche demokratische Partei ist eine innenpolitische Notwendigkeit. Wir können unser Volk nicht in Interessengruppen zerklüften lassen. Der Kampf aller gegen alle wäre die Folge davon. Dieser Kampf wäre in seiner zersetzenden Wirkung ebenso folgenschwer wie die Zerreißung der staatlichen Einheit. Die Deutsche demokratische Partei ist die einzige nicht-sozialistische republikanische Partei Deutschlands. Die Republik aber ist heute eine nationale Notwendigkeit. Sie darf jedoch unter keinen Umständen eine sozialistische Angelegenheit werden. An dem Tage, wo sie das würde, wäre sie aufs schwerste gefährdet. Der Friedensvertrag und die Ultimata haben in der äußeren Politik Deutschland zum Objekt eines noch längst nicht vernarrten Hasses gemacht. Dieser Haß wird gestärkt und gesteigert durch alle nationalistischen Kraftmeiereien. Er mildert sich nicht durch internationale sozialistische Bestrebungen, die gerade in den Regierungen der früheren Feindstaaten ausgesprochene Bekämpfer finden. Mag mancher feindliche Staatsmann hoffen, daß Deutschland durch den Sozialismus empfindlicher geschwächt wird als das eigene Land, so ist doch damit der Sozialismus für uns keine Rettung. Nur eine nationale Demokratie, die alle Kräfte des Volkes zur Selbstbehauptung anspannt, die aber auf der anderen Seite keinem feindlichen Hahnpolitiker willkommenen Nahrung zuleitet, vermag die internationale Atmosphäre langsam zu entgiften und die deutsche Existenzfrage, die Revision des Friedens, allmählich zu lösen. Gerade weil die Deutsche demokratische Partei innen- und außenpolitisch eine Lebensnotwendigkeit für unser Volk ist, dürfen ihre Anhänger Parteiausdragen nur unter dem Gesichtswinkel führen: Wie stärken wir dieses wichtige Instrument der deutschen Politik?

Wir sind überzeugt, daß in diesem wahrhaft vaterländischen Geist in Bremen um den richtigen Weg gerungen wird. Daneben gilt es aber vor allem auch alle Möglichkeiten organisatorischer Vertiefung und agitatorischer Verstärkung zu überprüfen. Auch hier wird die Kritik einsehen. Vergesse man nicht, daß jede Kritik unfruchtbar ist, die anzugeben vergißt, wie es anders und besser zu machen ist. Im ganzen aber muß und wird der Parteitag von der Einsicht geleitet werden, daß heute die Behauptung der Demokratie die Behauptung der Einheit und Lebensmöglichkeit des deutschen Vaterlandes ist!

Beginn der Verhandlungen.

Br. Bremen, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der demokratische Parteitag wurde mit einer Ausschusssitzung der Gruppe für Handel und Industrie in der Börse eröffnet. Die Verhandlungen waren vertraulich. Die erste Sitzung des Parteivorstandes fand am Donnerstagnachmittag statt. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Rathenau über das Wiesbadener Abkommen.

Br. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Der Deutsche“ ist in der Lage, einen Bericht über die Rede zu bringen, die der Wiederaufbauminister a. D. Dr. Rathenau am 8. November im Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates über die Grundzüge des von ihm mit Loucheur abgeschlossenen Wiesbadener Abkommens hielt. Danach hat Rathenau etwa folgendes ausgeführt: Es gibt drei Möglichkeiten gegenüber dem Versailler Vertrag und dem Londoner Ultimatum: die Politik des offenen politischen Widerstandes, die passive Resistenz oder den Willen, die übernommenen Reparationsverpflichtungen zu erfüllen und zu versuchen, natürlich nur bis zur Grenze des im deutschen Volkswirtschaftlichen Rahmen Möglichen. Wir würden ein gewisses Quantum von Reparationsleistungen in einem bestimmten Zeitraum leisten müssen. Eine Reparation in Gold für Deutschland eine Unmöglichkeit. Die Lieferung von Einrichtungen, Betriebsgegenständen und Baustoffen an Stelle von Gold sei eher möglich. Eine schwache Seite des Wiesbadener Abkommens sei die, daß wir Frankreich wohl oder übel eine Stundung der Bezahlung bzw. Anrechnung auf Reparationskonto für die von uns gelieferten Waren machen mußten. Es würden uns aber nicht nur 35, sondern 45 Prozent gutgeschrieben. Die weitere Anrechnung verteilt sich allerdings auf eine Reihe von Jahren. Alle anderen Bestimmungen des Wiesbadener Abkommens seien für uns zum Teil sehr viel günstiger als der Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum. Die Leistungen seien auf 7 Milliarden begrenzt. Die Preise, die uns angedreht würden, seien der diktatorischen Gewalt der Reparationskommission entgegen und einem Schiedsgericht, bestehend aus einem Franzosen und einem Deutschen, die sich einen Obmann wählten, zur Festsetzung überwießen. Im übrigen müßte er darauf hinweisen, daß das Wiesbadener Abkommen nur noch 29 Monate läuft. Dann könnten wir vertragsgemäß heraus. Das theoretische Maximum der jährlichen Stundungsbeträge wird von Dr. Rathenau auf etwa 850 Millionen Goldmark geschätzt. Das Minimum dürfte etwa 250 Millionen Goldmark betragen. Dr. Rathenau wandte sich dann scharf gegen den Vorwurf, daß er das Abkommen zu früh und zwar vor der endgültigen Entscheidung über die Überschüsse mit Loucheur abgeschlossen habe. Das Geschäft sei reif zum Abschluß gewesen und eine weitere Versögerung hätte die Gefährdung wesentlicher Teile des Abkommens zur Folge gehabt. Im übrigen habe er sich auch vor der Unterzeichnung des Abkommens stets mit den führenden wirtschaftlichen und politischen Kreisen Deutschlands ins Benehmen gesetzt und diese auf dem laufenden gehalten.

Der preussische Staatsrat zum Wohnungsbau.

Br. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Staatsrat stimmte in seiner Donnerstagssitzung einer Verordnung zu, nach der eine Erhöhung der Förderung des Wohnungsbaus in Preußen erhoben werden soll. Infolge dieser Verordnung sollen zur Förderung des Wohnungsbaus vom 1. April 1921 ab bis auf weiteres Zuschläge zu der auf Grund des Gesetzes vom 2. Mai 1881 veranlagten staatlichen Gebäudesteuer erhoben werden, soweit die Gebäude abgabepflichtig sind und vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt sind. Der Zuschlag beträgt 5 Prozent des jährlichen Nutzungswertes. Ferner erteilte der Staatsrat seine Zustimmung zu folgenden Vorlagen: Gehrentwurf, betr. Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Sicherung der staatlichen Stromversorgung im oberen Quellgebiet der Weser. Bereitstellung Preußens an der Ostpreußen-Werk E. G. Bereitstellung von Staatsmitteln zur Förderung von Bodenverbesserungen.

Die neue Besoldungsvorlage.

Br. Berlin, 11. Nov. In der gestrigen Sitzung des Reichsrates wurde zu der neuen Besoldungsvorlage für die Beamten namens der Reichsregierung erklärt, daß die Mehrausgaben, die den Ländern und Gemeinden durch die Verbesserung der Beamtenbesoldung erwachsen, als unmittelbare Folge der Geldentwertung automatisch in einem dieser Mehrausgaben entsprechenden Teile der Mehreinnahmen Deduktion finden werden. Bis zum Einnahe vieler Mehreinnahmen wird das Reich entsprechende Vorläufe leisten.

Bureaukratismus an der Rheinzugrenze.

Br. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Kontrollstellen an der Rheinzugrenze sollen alle diejenigen ausländischen Waren erfassen und beschlagnahmen, die ohne ordnungsmäßige deutsche Einfuhrbewilligung in das besetzte Gebiet gekommen sind und nach dem unbesetzten Gebiet weiterverhandelt werden. Seit dem 1. Juli werden nun alle Einfuhren, bei denen eine Anlaufgenehmigung oder Herkunftserklärung notwendig ist, beschlagnahmt und sofort für verfallen erklärt, sobald diese fehlt oder an ihr ein formeller Fehler besteht. Dieser Beschlagnahme verfallen auch Einfuhren, bei denen die Papiere unterwegs abhandeln gekommen waren oder sonst ein Versehen der abhandelnden Firma oder der Eisenbahn vorlag. Die beschlagnahmten Waren werden häufig veräußert. Wegen dieser Vorgänge hat der demokratische Abg. Kroll eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, in der er ausdrücklich betont, daß wegen unrechtmäßig hereingekommener Waren vorzugehen werden muß, daß aber gegen die erwähnten Maßnahmen Abhilfe getroffen werden muß, namentlich, daß den Firmen zwischen Beschlagnahme und Verfallenerklärung eine kurze Frist zur Aufklärung gegeben werden muß. Er beantragt zur Feststellung der Rückstände die Handelskammern des besetzten Gebietes heranzuziehen.

Die Aufwendungen des Reiches für Kriegsbeschädigte.

W. T. B. Berlin, 11. Nov. Das Reichsarbeitsministerium teilt mit: In letzter Zeit wurden mehrfach unrichtige Mitteilungen über die Aufwendungen des Reiches für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene aus dem Weltkriege 1914/1918 verbreitet. Es sei festgestellt, daß im Rechnungsjahr 1921 für diesen Verleutenkreis über acht Milliarden Mark verwendet werden.

Wells über Deutschland.

Dr. Paris, 10. Nov. Der bekannte Schriftsteller S. G. Wells veröffentlicht im „Paris Tribune“ und in der „Chicago Tribune“ Artikel über die Abrüstungskonferenz von Washington. Der dritte Artikel beschäftigt sich auch mit Deutschland. Das deutsche Volk, sagt Wells, nehme die zentralste Stellung in Europa ein und übertreffe an Zahl die anderen europäischen Völker mit Ausnahme des russischen. Sein Erziehungsniveau sei ebenso hoch oder höher als das irgend eines anderen Volkes in der Welt. Die Deutschen seien als Volk ehrlich, fleißig und intelligent. Von ihrem sozialen und politischen Wohlergehen und ihrem wirtschaftlichen Gedeihen hänge das Gedeihen Englands, Skandinaviens, Rußlands, Italiens und in geringerem Grade auch Frankreichs ab. Die Deutschen besäßen große Traditionen und eine große Literatur. Ein solches Volk von der Karte auszutreiben, sei unmöglich. Wohl aber lasse es sich wirtschaftlich und sozial auf die Knie zwingen; und wenn Deutschland ruiniert sei, sei der größte Teil Europas ruiniert. Wells erinnert daran, daß die Verbündeten, besonders die Engländer und Amerikaner, während des Krieges häufig erklärten, sie kämpften nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen den deutschen Imperialismus. Als aber Deutschland erschöpft und geschlagen sich im Jahre 1918 auf Grund der 14 Punkte Wilson ergeben habe, und die Kriegsziele erreicht gewesen seien, seien alle diese Verpflichtungen von der Versailler Friedenskonferenz als festes Papier behandelt worden. Der Friede sei ein Straßfriede gewesen, genau, als ob in Berlin noch ein Kaiser gewesen wäre, eine rachsüchtige Umkehrung des französisch-deutschen Friedens von 1871. Man sei mit den Deutschen umgegangen wie mit einer Rasse von moralischen Ungeheuern, obwohl niemand innerlich davon überzeugt sei, daß sie von den Engländern, Franzosen oder Amerikanern verschieden wären. Jeder Deutsche sei einzeln für den Krieg verantwortlich gemacht worden, obwohl jeder Franzose, Engländer und Amerikaner wisse, daß wenn jemandes Vaterland im Krieg liege, er zu kämpfen habe, ob das recht oder unrecht sei. Eine dauernde Kampagne mit Invasionen, Festbesetzungen und unmöglichen Forderungen sei gegen die erschütterte deutsche Zivilisation unternommen worden, und werde gegen sie fortgeführt, gegen eine Zivilisation, die für die Welt zum mindesten ebenso lebenswichtig sei wie die französische. Wells verlangt, daß die besten deutschen Persönlichkeiten und die sehr vernünftige republikanische Regierung Deutschlands zur Washingtoner Konferenz zugezogen werde.

Das deutsche Finanzjenseit.

Br. London, 11. Nov. In einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter des „Daily Chronicle“ erklärte Arthur G. W. Linnert, das Finanzjenseit in Deutschland sei so schlecht, wie nur irgend möglich. Es sei einfach unfähig zu erwarten, daß Deutschland die riesigen und unendbaren Reparationssummen, die festgelegt worden seien, bezahlen könne. Deutschland müsse eine Atempause in Form eines Moratoriums erhalten. Die Ausführung des Wiesbadener Abkommens sei ebenso unmöglich wie die Durchführung des gesamten Versailler Vertrages. Es gebe nur einen Ausweg, nämlich sich zusammenzusetzen und die ganze Frage neu zu regeln. Wenn dies nicht gelänge, dann habe man vor einer europäischen Katastrophe.

Günstige Finanzlage Englands.

Br. London, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Debatte über die Finanzlage erklärte Horne, daß das Staatsdefizit ohne Überschüsse, aber auch ohne Defizite abhelfe. Nur die Ausgaben für den Teufelsfonds über 60 000 000 Pfund Sterling würden durch Anleihen gedeckt werden müssen.

Frankreich und der Marksturz.

Br. Paris, 11. Nov. (Drahtbericht.) „Deuore“ glaubt verlohren zu können, die französischen Delegierten bei der Reparationskommission würden sich bemühen, ihren Kollegen zu beweisen, daß die Wätere von der Deutschland losreißt, geldlich und nicht wirtschaftlich sei, daß sie erstärkt sei, und daß die Alliierten sich nicht davor hüten dürften.

Amerika gegen die Streichung der Kriegsschulden.

Br. London, 11. Nov. Mac Kenna, der gestern abend aus Amerika zurückgekehrt ist, erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, die allgemeine Ansicht in den Vereinigten Staaten sei gegen die Streichung der alliierten Kriegsschulden. Man erwarte zwar in den Vereinigten Staaten nicht, daß Finanzfragen auf der bevorstehenden Abrüstungskonferenz erörtert würden, gebe jedoch die Möglichkeit zu, daß dies doch der Fall sein könne. Mac Kenna sagte, wenn auch die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten beträchtlich sei, so sei sie doch bestimmt viel geringer als in England. Soweit er aber beurteilen könne, seien die Vereinigten Staaten über das Schlimmste hinweg.

Aus dem Saargebiet ausgewiesen.

W. T. B. Saarbrücken, 11. Nov. Laut Verfügung des Präsidenten der Regierungskommission für das Saargebiet ist der verantwortliche Schriftleiter der „Saarbrücker Volksstimme“, Ernst Braun, aus dem Saargebiet ausgewiesen worden, obwohl er Saarbewohner im Sinne der Regierungsverordnung ist und demgemäß nicht ausgewiesen werden kann. Die Ausweisung dürfte auf die Haltung der „Volksstimme“ in der Angelegenheit des erweiterten Frankenaufbaues zurückzuführen sein. Braun hatte sich wiederholt in schärfster Weise gegen die Maßnahmen der Regierungskommission ausgesprochen. Der Streit geht weiter, da die Regierungskommission bisher nur den Beamten Frankensoldung zugelassen hat, nicht aber den Arbeitern und Arbeitern.

Lloyd George betet.

Lloyd George hat eine wunderschöne Rede gehalten. Die Worte, die er gelegentlich des Lordmayor-Festessens in der Londoner Guildhall gesprochen hat, sind von einem hochgehenden rhetorischen Schwung getragen.

Wer zu diesem Tage zum ersten Male in seinem Leben etwas von Politik erfuhr, der vermöchte gewiß nur das eine zu sagen: „Wie glücklich ist diese Menschheit! Welcher Anlaß verbleibt ihr zur Klage, wenn einer ihrer ersten Politiker mit so schönen Worten von Frieden und Eintracht zu reden weiß.“

Wie schön ist dies Wort, die Washingtoner Konferenz sei wie ein Regenbogen am düsteren Himmel! Alles Gewölk also ist verstreut, Friede herrscht auf der Erde und es gibt nur noch eine militärische Aufgabe, die ernst genommen sein will: Schleunigst und gründlich abzurufen. Und wie gut sich Lloyd George in den psychologischen Abgründen des verdammenswerten Rüstens auskennt, von welchem erhabenen und darüberstehenden Standort aus er den Stab über die Abheuschlichkeit des Weiterrüstens zu brechen weiß!

Lloyd George betet! Dieser gewählte englische Staatsmann, der keine andere Interessen kennt als die der Unangreifbarkeit und der stets wachsenden Macht seines Landes, betet für den Ausgang einer Abrüstungskonferenz.

Man darf unbefragt sein, dieser Staatsmann kennt sich noch besser als in schönen Worten in dem gegenwärtigen Status der politischen Weltkonstellation aus.

(A. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

In Sturm und Klippen.

Erzählung von der Seefante von Julius Klöbe.

Ein stolzes Gefühl des Triumphes, daß sie sein war, kam über ihn, und so trat er in sein Haus.

Antje hatte lange nach Peters Davonstürmen mit dem Kopfe auf dem Tische gelegen und geweint und geschluchzt.

Dann, als der Sturm in ihrem Gemüte sich etwas gelegt hatte, war sie aufgestanden und hatte die Spuren ihrer Tränen möglichst verwischt; Peter konnte bald wiederkommen, und er sollte nicht sehen, daß sie geweint hatte und wie sehr sie um den anderen litt.

Daß Peter sie sehr liebte, wußte sie schon lange; schon als Kind hatte er ihr seine Zuneigung auf jede Art zu erkennen gegeben.

Später wollte er dreifach werden, doch sie mochte den hübschen Hans Bürsen lieber und wies Peter zurück. Peter war wohlhabender Leute Kind, dazu einziger Sohn.

Bürsens waren arme Leute und lebten aus der Hand in den Mund.

Im Sommer machte der alte Bürsen ein paar kleine Seereisen, dann waren seine beiden Söhne, Hans und Christian, so lange bei Antjes Mutter, der Witwe eines ertrunkenen Seemannes, da ihre eigene Mutter tot war.

Daß Peter sie auch mit seiner Liebe verfolgte, sagte Antje Hans nicht, denn sie befürchtete, daß dann Hans aus Eifersucht mit ihm zusammengeraten möchte, und dann fürchtete sie um Hans, denn Peter war ein Riese an Kräften.

Also war Hans ganz ahnungslos und verkehrte mit Peter kameradschaftlich; wenn er auch gerade keine besondere Freundschaft für ihn hegte, so waren sie doch

einer wichtigen Weltkonferenz zu sprechen, heißt nach außen hin eine frisch gewaschene weiße Hemdenbrust anziehen. Das aber ist das Wichtige, welche Politik man dann hinterher in der Wirklichkeit treibt, geht doch wahrhaftig keinen Augenblick etwas an!

Nie wieder Krieg!

Br. München, 10. Nov. Unter der Parole „Nie wieder Krieg!“ veranstaltete die Arbeiterschaft eine Totenseier für die Gefallenen, die bei gewaltiger Beteiligung eindrucksvoll verlief.

Dr. Breitscheid.

Bd. Berlin, 10. Nov. In letzter Zeit sind häufiger Andeutungen gemacht worden, daß die Unabhängige Sozialdemokratische Partei und der Abg. Dr. Rudolf Breitscheid persönlich von der Entente gekauft seien.

Die Proklamation des bayerischen Kronprinzen vor dem Landtag.

Br. München, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am nächsten Dienstag beginnt im bayerischen Landtag im Anschluß an die Vorlesung des Staatshaushalts die politische Aussprache in der voraussichtlich auch der Berliner Besuch des Grafen Verdenfeld eine Rolle spielen wird.

Ein Reichsbetriebsrätekongreß der Bergarbeiter.

Br. Magdeburg, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Magdeburg wurde ein Reichsbetriebsrätekongreß der Bergarbeiter Deutschlands abgehalten. Otto Hüb sprach über das Betriebsrätegesetz.

Die Zeitungsverbote.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. Der für das Zeitungsverbot ausfindige Reichsausschuß des Reichsrats verwarf die Beschwerden des Verlags des „Kommunist“ in Stuttgart, der „Neuen Bahnen“ in Mannheim und des „Kommunist“ in Frankfurt a. M.

Der wahre Zweck der Washingtoner Konferenz.

D. Paris, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Dem Havas-Bureau wird aus Washington telegraphisch, daß die Geschäftsordnung der Washingtoner Konferenz das Problem der amerikanisch-japanischen Beziehungen in den Vordergrund zu rücken scheint.

- 1. Sollen alle bestehenden Verträge beibehalten werden, die die intensiven Rüstungen veranlassen oder unnötig machen. 2. Soll ein Vorschlag oder ein Entwurf für die Einschränkung dieser Rüstungen ausgearbeitet werden.

Die Abrüstungsfrage kommt also auch in Hardings Rede erst an zweiter Stelle und der wahre Zweck der Washingtoner Konferenz wird damit so ziemlich enthüllt. Von den europäischen Problemen wird sehr wenig oder gar nicht die Rede sein.

Der 11. November.

Da. Paris, 11. Nov. (Drahtbericht.) In der gestrigen Mittagspause der Kammer machte der Abgeordnete Charles Bernard den Vorschlag, aus Anlaß des Jahresfestes des Waffenstillstandes die Sitzung um 5 Minuten zu unterbrechen.

Zum englisch-französischen Streit über das Abkommen von Angora.

D. Paris, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die englisch-französische Kontroverse über das französisch-türkische Sonderabkommen von Angora wird heute bereichert durch die gleichzeitigen Demençis des Havasbureaus und des Reuters-Bureaus.

Da. London, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Aus Washington, daß England eine entzweierte Antwort auf das britische Aide-Memoire betreffs des französischen Abkommens mit den Kemalisten vorbereitet, worin das Abkommen verteidigt und aufrecht erhalten werde.

Berlängerung der Machtbefugnisse Mustafa Kemal-Paschas.

Da. Angora, 10. Nov. (Drahtbericht.) Die türkische Nationalversammlung hat beschlossen, die Machtbefugnisse des Generals Mustafa Kemal-Pascha um drei Monate zu verlängern.

Das Maria Theresia-Denkmal in Bregburg zerstört.

W. T.-B. Bregburg, 10. Nov. Das Maria Theresia-Denkmal, eins der bedeutendsten ungarischen Kunstwerke, wurde von den Tschachen zerstört.

Herum und tobt seinen Schmerz und seine Wut dort in der Einsamkeit aus.

Dann hatte er es überstanden und verschloß seinen Groß nun unter der Maske der Freundschaft. Er brachte es sogar fertig, den Verlobten mit lachendem Munde seinen Glückwunsch darzubringen.

Damit zerstreute er allen Verdacht bei Antje, und Hans hatte ja sowieso keine Ahnung.

Doch hatte er noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, sondern rechnete auf einen glücklichen Zufall.

Der Winter verging den jungen Brautleuten rasch im Gefühl ihrer gegenseitigen Liebe und des gesicherten Bestandes, doch nun galt es Trennung, denn Hans wollte noch eine Reise machen, dann sollte im Herbst Hochzeit sein.

Er hatte auf einem Schiffe angemustert, das eine Reise nach Baltimore machen sollte, und war nicht wenig überrascht, als er auch Peter dort traf, der sich gleichfalls auf demselben Schiffe verbeuert hatte.

Antje aber war voll Angst, als sie es erfuhr, und als der Tag der Abreise immer näher rückte, konnte sie, von trüblichen Ahnungen gepeinigt, nicht umhin, Hans vor Peters Rachsucht zu warnen, indem sie ihm zugleich von Peters früheren Annäherungsversuchen Mitteilung machte.

Hans aber lachte über ihre Angst. „Ihr Mädchen denkt immer, wenn euch einer nur freundlich ansieht, er will euch heiraten — Peter und Liebe, das ist zweierlei“, sprach er neckend, und er wollte nichts davon hören, daß er sich an Peter durch sein Verlobnis mit Antje einen Feind erworben hätte.

Also mußte Antje ihre Angst zurückdrängen, zumal an der gemeinschaftlichen Fahrt ja auch nichts mehr zu ändern war, und schweren Herzens nahm sie — er mit froher Hoffnung — Abschied.

Schulkameraden, und die Auswahl des Umgangs war in dem kleinen Dorfe nur beschränkt.

Peter aber war ein verschlagener Bursche und ließ sich gar nichts merken, daß Antje ihm mehr war und daß sie ihn mit seinen Liebesanträgen zurückgewiesen hatte; er wartete seine Zeit ab.

Im Sommer war fast keiner der jungen Burschen des Dorfes daheim, sie schweiften als Matrosen auf allen Weltmeeren umher.

Auch Peter und Hans und Christian Bürsen hatten schon mehrere Fahrten auf See gemacht, dann kam die Militärzeit, und alle dienten in der Marine ihre Jahre ab.

Christian kam zuerst wieder und verheiratete sich bald darauf mit einem Mädchen aus dem Dorfe.

Er wollte nicht mehr auf See fahren, sondern zog mit seiner jungen Frau zum Vater ins Haus und betrieb mit ihm gemeinschaftlich die Fischerei.

Der Alte hatte den Seemannsberuf schon länges ausgegeben.

Da kam Hans wieder zurück, und Antjes Herz schlug voll Stolz und Liebe, als sie ihn wieder sah, denn er war in der Militärzeit noch männlicher und hübscher geworden.

Nun aber wollten Hans und Antje auch nicht mehr länger zögern mit dem Verlobnis und dann bald Hochzeit machen.

Antjes Mutter, die ja sowieso schon Hans ein mütterliches Gefühl aus der Pflegezeit in der Kindheit bewahrt hatte, war freudig überrascht, als ihr früherer Pflegesohn ihrer Tochter Hand begehrte, und sie gab ihre Einwilligung von Herzen gern.

Es war ein freudiges Ereignis für das ganze Dorf, denn jeder mochte die beiden jungen Menschen leiden.

Peter, der von der Marine etwas später als Hans zurückkam, wurde die Nachricht bei seiner Rückkehr brühhwarm mitgeteilt.

Den ganzen Tag lag es in den Dänen und Klippen

im Kreise dessen Partikular, hier ähnlich anführen. Begnügen wir uns mit einem Hinweis auf die Spiele der Wiesbaden-Vierländer Vereine. Das Wiesbadener Fußballvereine wird diesmal die Wahl zum...

Waldlauf. Wie bereits gemeldet, veranstaltet der Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen am 13. d. M., vormittags 11 Uhr, „Unter den Eichen“ einen Waldlauf über eine Strecke von 5000 Metern.

Handball. Am 20. November beginnen die Handball-Verbands-Spiele, an denen sich folgende Vereine in dem hiesigen Kreis beteiligen: Verein für Licht-Luft-Turnsport, Wiesbaden, Männerturnverein Wiesbaden, Interessengemeinschaft des Turn- und Sportvereins Wiesbaden, Turngemeinde Schierstein, Turnerschaft Geisenheim.

Gerichtssaal.

zweiteilte Holzträger. Vor dem Schwurgericht in Braunschweig hatten sich der Gürtler Franz Junge aus Bernburg, der Dreher Ludwig Ruch aus Berlin und der Kraftwagenführer Ludwig Braune aus Dessau...

Neues aus aller Welt.

Der deutsch-amerikanische Dampferdienst. Der Dampfer „Württemberg“ der Hamburg-Amerika-Linie (8884 BRT.) hat den Hamburger Hafen zu seiner ersten Reise nach New York verlassen.

Goldschmuggel in einer Lokomotive. Nach einem Telegramm aus Apenrade beschlagnahmten die deutschen Grenzbehörden bei Niensburg in einer neuen Lokomotive, die von Deutschland nach Dänemark geführt werden sollte, Goldbarren im Werte von 24 Millionen Goldmark.

Das neue Kabel Rheinland-Berlin im Betrieb. Vorgestern sind, wie aus Essen berichtet wird, von dem großen neuen Kabel Rheinland-Berlin zwei Leitungen provisorisch in Betrieb genommen worden.

Zugentgleisungen in Portugal. Auf der Südbahnlinie in der Provinz Algarve (Portugal) entgleiste ein Zug. Es gab 11 Tote und 20 Verletzte.

Explosion an Bord eines holländischen Unterseebootes. Wie aus Colombo gemeldet wird, erfolgte an Bord eines holländischen Unterseebootes eine Explosion, durch die ein Matrose getötet und zwei verwundet wurden.

Dänische Fischkutter vermisst. Während des letzten orkanartigen Schneesturmes befanden sich 15 dänische Fischkutter in der Nordsee, von denen man bisher nichts mehr gehört hat.

Bermischtes.

Leuerungswellen des letzten Jahrhunderts.

Wir können gegenwärtig unter einer Leuerung, von der wir glauben, daß die Welt sie noch nicht gesehen habe. Aber wenn wir den Blick von unserer trüben Gegenwart zurück in die Vergangenheit wenden, finden wir, daß die Preisbewegungen nach wirtschaftsgeschichtlichen Gesetzen sich in einem steten Auf und Ab der Leuerung und der Billigkeit bewegen.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for country/city, date (11. November), and exchange rates for various currencies like Gold, Mark, and others.

Industrie und Handel.

Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G., Rositz. In der Generalversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1920/21 genehmigt, die mit einem Reingewinn von 2 580 319 M. abschließt...

mußte auf die in der Tagesordnung angekündigte Fusion mit der Vereinigten Kohlen-A.-G. angesichts der geradezu ungeheuerlichen Fusionskosten, welche bei der gegenwärtigen Börsenlage im Falle einer Verschmelzung beider Werke entstanden wären, verzichtet werden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Ägypten und die Aussichten des deutschen Handels dort dürfen augenblicklich auf besonderes Interesse in Deutschland rechnen, nachdem die Aufhebung des bisherigen englischen Protektorates eine neue wirtschaftliche Ära eingeleitet hat.

Die deutschen Kohlenlieferungen nach Frankreich. Nach den offiziellen Feststellungen des Syndikats der kriegsbeschädigten Kohlenzechen Nordfrankreichs wurden im Monat September folgende Mengen deutscher Brennstoffe geliefert:

Banken und Geldmarkt.

Der Rückgang der eigentlichen Spareinlagen hält nach der Zeitschrift „Sparkasse“ zweifellos an. Die Gründe sind bekannt: die günstige Konjunktur, die auf vielen Gebieten einen großen Kapitalbedarf hervorgerufen hat...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seiffert; für den Kulturteil: H. Seiffert; für den lokalen und provinziellen Teil: H. Seiffert; für die Anzeigen und Inserate: H. Seiffert.

Die bewährte Art und Güte der Zurmayer-Zigaretten ersparen dem Raucher teure Versuche mit den täglich wechselnden Modemarken. Er bleibt ZURMAYEN-RAUCHER.

Grosses Fussball-Wettbewerb

Beginn: **Samstag** nachmittag **5 Uhr**

auf dem Sportplatz in unsern Eckfenstern **am Mauritiusplatz!**

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung
im 2. Stock.

Unsere Puppen-Klinik
ist eröffnet!

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

Stellen-Angebote

Wohlthätige Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

mit Sprachkenntniss, das gut hat, als Verkäuferin zu seh. gel. E. Heinrich, Kunsth. Wilhelmstr. 42.

Stenotypistin

für Weinhandlung in Rudesheim gesucht. Ang. u. N. 549 an d. Taabl.-Verlag erbeten.

Jüngere Verkäuferin

und Verkäuferin sucht "Berliner Haus", Bismarckstr. 2.

Modest!

Tüchtige

Buchverkäuferin sofort gesucht. Ida Wendheim, Weberstr. 12.

Eine Verkäuferin

gesucht. Lehmann Strauch, Weberstr. 5.

Gewerbliches Personal

Zuarbeiterinnen

gelucht. Damenklub, Marie Weiss, Kanaallee 16.

Berufliche Arbeiterinnen

sofort gesucht. Hartmannstr. 1. 1.

Lehrmädchen

gesucht gegen sofort. Vergütung monatl. 100 Mk. Runkelstr. 7.

Jugendliche Arbeiterinnen

sofort gesucht z. Farben-Strichen, Vorarbeiten mit Zeugnissen Part. 18, bei Doenges.

Erzieherin

welche selbständig längere Zeit solche Stell. bekleid., zu 2 Kindern von 2 und 4 Jahren bei voll. Fam.-Anschluss per sofort gesucht. Etwas Kenntnis russ. Sprache erw., jedoch nicht Bedingn. Vorz. tagl. von 10-11 u. 2-4 Uhr. Haus Wenden, Frankfurter Str. 12, Zimmer 7. 2.

Fräulein

mit guten Empfchl. und w. Französl. Vorz. zu e. Rinde für nachm. gesucht. Vorz. tagl. von 2-4 Uhr. Haus Dambach, Zimmer 18.

Treue Stütze und

Gesellschafterin gesucht in kleinen Haush. Off. u. N. 398 Taabl.-B.

Ge sucht

ein Mädchen in gepflegten Nähen zu einer lebend. Dame, zur Pflege und Haushalt. Vorz. tagl. von 10 bis 12 Uhr, bei Frau Wäcker, Kaiser-Friedrich-Ring 2. 2. Etod.

Ordnent.

Hausmädchen

oder einf. Stütze

per sofort gesucht. Wallmühlstr. 74.

Welt. zuverl. Mädchen

für kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht. Viktorialstr. 17. 1.

Wegen Verheiratung

meines Mädchens suche ein tücht. Mädchen

welches kochen kann in gut bauer. Haushalt. Hoher Lohn. Neuter, Philippsbergstr. 20.

Kein. fleißiges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Weber, Friedrichstr. 53.

Suche

zum 1. Dezbr. kinderlieb. Hausmädchen

für Villenhaus, Viebrich, Nähen, Bügeln, Servier. erw. Zulchriften unter E. 409 an den Taabl.-B. oder teleph. Viebrich 412 von 2-4 Uhr nachm.

Suche zum 1. Dezbr.

best. Mädchen

w. Kochen u. Hausarbeit versteht. sowie Hausmädchen für 2 Personen nach Etsville am Rhein. v. Paer, Wiesbaden, Frankfurter Str. 12.

Gesucht für sofort oder

später ein tücht. zuverl. Küchenmädchen

oder einfaches Fräulein, welches die Haushaltung mit einem Zweitmädchen allein führen kann, gegen guten Lohn u. Verpfleg. Gute Zeugnisse od. Empfehlungen erforderl. Auf Dauerstellung wird Wert gelegt. Frau Heinrich Buchloh, Etsville am Rh., Adelheidstr. 4.

Christ. lauberes Mädchen

tagsüber für Hausarbeit gesucht bei Klein, Koonstr. 4.

Tüchtiges Mädchen

tagsüber sofort gesucht. Gramer, Stiffr. 24.

Morgens oder nachmitt.

besseres Mädchen od. Frau

3 Stunden für leichte Arbeit gel. kein Koch.; oder

Buchfrau.

Näh. Hauptstr. 11. 1.

Gaub. ehrliches Mädchen

oder Frau für einige Stunden tägl. sofort gesucht. Vorz. tagl. Schenckelberg, Wilhelmsstr. 2. 1.

Zuverl. ja. Mädchen

tägl. von 10-3 Uhr gel. Reuberg 16.

In ruh. Privathaus w.

anständ. ehrl. Mädchen

von 8-3 Uhr bei guter Verpfleg. gesucht. Melb. Nothstr. 6. 1.

Saubere Monatsfrau

oder Mädchen von 1/2 bis 1/2 Uhr per lok. gesucht. Steinberg, Friedrichstr. 40.

Saub. ehrl. Monatsfrau

lok. gesucht Rudesheimer Str. 27. 3. r.

Buchfrau

für 1 1/2 Stunden morgens

gelucht. Kalaris, Wilhelmstr. 4.

Brave reinl. Frau

gesucht zum Putzen regelm. jede Woche 2 Std., auherd. nach Bed. Vorz. u. m. Rheinstr. 104. 2.

14-16jähr. Mädchen

für Ausdauer und leichte Arbeiten gel. Dr. Dr. Nothstr. 57.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Telephonisten

per sofort für arößeren Betrieb

ge sucht.

Offerten unter E. 392 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Friseurarbeiten.

als 1. Herren- und 2. Damenfriseur. sofort oder später gesucht.

Schöne, Kirchgasse 12.

Erst. Großhändler

gelucht. Weber, Friedrichstr. 53. 1.

Rod-

arbeiter

sucht Aldermann

Wilhelmstr. 60.

Ord. Hausburische

Nachfaher, ca. 18 Jahre, mit guten Zeugn., gelucht. D. Frick, Kanaallee 4.

Jung., kräftiger ehrl. Hausburische

per sofort gesucht. Spielmann Nachl., Scharnhorststr. 12.

Stellen-Gesuche

Wohlthätige Personen

Kaufmännisches Personal

Berufliche Buchhalterin

sucht für nachm. o. abds. Nebenberufstätigung

event. auch als Buchhalterin. Beste Referenz. Gell. Zulchriften unter E. 397 an den Taabl.-B.

Gewerbliches Personal

Gebildetes ig. Mädchen

sucht Stelle zur Pflege e. Dame oder eines Kindes, würde sich evtl. auch im Haushalt betätigen, wo Hilfe vorh. Offert. unt. E. 398 an d. Taabl.-B.

Rinderfräulein

sucht tagsüber bei 1 oder 2 Kindern Stellung. Off. u. N. 390 Taabl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame

Witwe, Rheinländerin, Anfang 40, verheiratet in Ruhe u. Haus, sehr gerne tätige sucht Wittunagskreis in keinem Hause. Hotel Pension oder zu Herrn oder Dame. Zeugnisse vorhanden. Offerten u. N. 543 an den Taabl.-B.

Nettes Mädchen

erfahren in allen Hausarbeiten, sowie selbständ. im Kochen, sucht Stell. d. Herrn. evtl. Ausländer. Off. u. N. 398 Taabl.-B.

Direktrice.

Angenehmen selbständ.igen Wirkungskreis findet bei baldigem oder späterem Eintritt in seinem Hause Süddeutschlands

tüchtige Direktrice für Mahanfertigung

von Straßen- u. Gesellschaftsleibern, Blumen usw. Damen, die längere Tätigkeit in feinen Geschäften nachweisen können, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanträgen unter D. G. 100 an Rudolf Rolfe, Stuttgart, einreichen. F 127

Zur das laufm. Büro eines Wertes

wird per 1. Januar, möglichst 1. Dezember, ein tücht. er (nicht über 28 Jahre alter)

Buchhalter

zur selbständigen Führung des amerikanischen Journals, mit schöner Handschrift

gesucht.

Derselbe muß stenographiekundig sein, Maschine schreiben, guten Briefstil besitzen, guter Rechner sein, zuverlässig und selbständig arbeiten. Gute Umgangsformen und Allgemeinbildung Bedingung, da derselbe den Chef öfter zu vertreten hat. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsforderung unter W. 398 an den Taabl.-Verlag.

Jüngerer Gehilfe

sowie tücht. Stenotypistin

für unser Notariat gesucht.

Notare Dr. Bickel u. Schneider, Adelheidstr. 32.

Gewandt. junger Drogist

per 1. Januar 1922 oder früher gesucht.

J. M. Andreas, G. m. b. H., Dohheimer Str. 61

Welche Firma

sucht zur Unterstützung des Chefs oder als Abteilungsleiter per sofort

jungen tüchtigen Kaufmann,

vollk. selbständ. in Korresp. (ev. auch bald engl.) Organ., Export, Reklame. Branche gleich. Gel. Offerten unter G. 397 an den Taabl.-Verlag erb.

Französin

muskalisch, gut Deutsch sprechend, gute Hausfrau, sucht irgendw. Beschäftig. Off. u. N. 395 Taabl.-B.

Gutempfl. laubere Frau

sucht für einige Stunden Arbeit zum Kochen oder Nähen in gutem Hause. Off. u. N. 395 Taabl.-B.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. int. Reisender übernimmt nur lohnende Vertretg. Offerten unter E. 396 an den Taabl.-B.

Junger Mann

22 J. franz. und englische Kenntnisse. Einj. Bercht. Maschinenlchr. sucht Stell. in kaufm. Betrieb. Off. u. N. 396 an d. Taabl.-B.

Bermietungen

Möbl. Zimmer. Mont. r.

Drankstr. 17. Hb. 1. Zim. m. 1 od. 2 B.

Einfaches Zimmer mit Pension zu vermieten. Delsenstr. 7.

Schlaf- u. Wohnzimmer mit Klavier lok. zu verm. Schmitzstr. 24. 3.

Möbl. M. a. etw. Hausarb. Schwalb. Str. 3. 11

Leere Zim. Mani. usw.

Drankstr. 25 beizbare Mansarde an ord. Frau.

Keller. Remien. Stall. 10

Großer Eissteller

zu perm. Metzger Fleisch. Schwalbacher Str. 61.

Mietgesuche

Gesucht von ja. Ehepaar schön möbliertes

5-Zimmer-Wohnung

Wdr.: Hammerner, Wiesbaden, Kerkstr. 7.

Französl. Familie

sucht im Zentr. d. Stadt möbl. Wohnung u. Küche. Off. u. N. 396 Taabl.-B.

Eine möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern, mit Küchenbenutzung, von 2 Personen in der Nähe Hebergasse, nicht höher als 1 Treppe, ab 1. Dez. gesucht. Wäsche und Bettzeug vorhanden. Off. u. N. 398 an den Taabl.-B.

Schöne möbl. Wohnung

Mitte der Stadt, per sofort für ausländische Familie gesucht. Offerten u. N. 396 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Möbl. Wohnung

von 5-6 Zimmern in Wiesbaden zu mieten gesucht. Off. u. N. 397 an den Taabl.-Verlag.

Studierende 1. Dame 1.

gut möbl. Zim. mögl. Nähe Dambachstr. Off. u. N. 393 an den Taabl.-Verlag.

1-2 möbl. Zim.

(möglichst Villenviertel). Off. u. N. 391 Taabl.-B. Gerufotat. Französlin 1.

schön möbl. Zim.

Tamus- oder Wilhelmstr. Off. mit Preisangabe unter E. 398 an den Taabl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung.

im Zentrum der Stadt

von Arzt gesucht.

Eventl. Tausch-Arrangement. Offerten unter W. 391 an den Taabl.-Verlag.

Einj. möbl. laub. Zim.

von anst. ja. Frau. sofort zu mieten gesucht. Obere Dohheimer Str. ben. Off. u. N. 396 Taabl.-B.

Wohnzimmer

nebst Bettia. u. einbettia. Zimmer in guter Pension

gesucht mit Pension. Off. mit Preisangabe u. N. 395 an d. Taabl.-B.

Herr sucht zwei möbl. Zimmer in nur bestem Hause, mögl. Zentralheizung. Offerten mit Preisangabe unter U. 396 an den Taabl.-Verlag.

Herr

sucht

fein möbl. Zim.

event. mit voller Pension. Gell. Angeb. u. N. 396 an den Taabl.-Verlag.

möbliertes Zimmer

Nähe Bahnhof. Offert. u. N. 397 an d. Taabl.-B.

Wohn- u. Schlafzim.

von ausw. Herrn gesucht. (Nur tageweile gesucht.) Off. u. N. 397 Taabl.-B.

gut möbl. Zim.

mit separatem Eingang im Zentrum der Stadt. Off. u. N. 398 Taabl.-B.

gut möbl. Zim.

Goldhändla. Kaufmann (Deutscher) sucht 1 oder 2

gut möbl. Zim.

Offerten unter E. 399 an den Taabl.-Verlag.

gut möbl. Zim.

Geldsträulein sucht

gut möbl. Zim.

mit oder ohne Pension. Off. u. N. 548 Taabl.-B.

Al. Laden

im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Kleine Pension. Café, Restaurant oder sonst rentables Geschäft bei hoher Anzabl. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 397 an den Taabl.-B.

Wertstätte

für ruh. Schloßerei zu mieten gel. Off. an Wierh. Drankstr. 24.

Wertstätte

oder passender besser Raum, auf gleich oder später gesucht. Offerten u. N. 388 Taabl.-Verlag.

Eine ausländische Familie sucht herrschaftlich möblierte Wohnung zu mieten.

5 Zimmer, Bad, Elektr., Küche u. 1 Mansard-Zimmer. Sofort bezugsbar. Offerten unter S. 389 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer

zum 1. Januar 1922 gesucht. Offerten unter A. 9. 374 an Wa. Haafenstein & Vogler, Magdeburg.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungsaufbau!

Wer tauscht seine Wohnung in Wiesbaden gegen 3-Zim.-Wohn. in Bierstadt? Off. u. D. 399 an den Taabl.-Verlag.

Taufche m. 3-4-Z. Wohn. vorderes Kerotal gegen eine 6-Z.-Wohnung im Südtirol. Off. u. D. 395 an den Taabl.-Verlag.

Geldverehr

Kapitalien-Angebote 4 bis 500 000 Mark auf 1. Hypothek auszuliefern. Angebote unter T. 395 Taabl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche 45-50 000 Mk. auf 1. Hypothek f. Wohnhaus in der Stadt sofort von Selbstbauer gel. Off. u. D. 396 an d. Taabl.-Verl.

45 Mille

gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter G. 399 an den Taabl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Villa u. Etagenhaus zu verkaufen. Offerten u. D. 395 an den Taabl.-Verl.

Per 1. April perf. in schön. Rheingau. Häuschen auf ged. villenartiges Haus mit 2x3-Z. Wohnn. zum Bestengeh. ein maß. Fabrikbau. Möbl. 100 Am. Am 1. 4. 1922 e. Wohn. u. Fabr. frei. Ford. 142 Mille. Weinbebauungsart.

Lenz, Mainz Reibnistr. 30. F164

Seifenfabrik

in oder bei Wiesbaden zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Rentable Ziegelei

Nähe Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Berläufe

Privat-Verkäufe

Schuhmacher-Werkstatt komplett, mit sehr guter Nähmaschine, zu verk. mora. bis 10 Uhr. Waldstr. 90. B. Denkerstr.

Kriechm. Kuh wegen Futtermangels zu verkaufen. Valfen, Hofamt Griesborn. Telefon 2118.

2 gute, melkend. Ziegen (eine Schweizerzige) wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Bauhauer, Kerolstr. 24.

Kaltenreiner Deutscher Schäferhund prachtvolles Tier. zu verk. Kappelstr. 4.

Judischer Weppischer Hilla zu verk. Offert. u. D. 397 Taabl.-Verlag.

Zwerg-Schnauzer Hilde. Hilla zu verkaufen. Hochstättenstr. 2.

Zwerg-Schnauzer Hilde. Hilla zu verkaufen. Hochstättenstr. 2.

Pracht. Boule-Uhr, bedgl. Dam. Schreibz. alte Gemälde, franz. Brunsttische sowie verschied. Altertümer zu verkaufen. Horn, Kerotal 7.

1 feiner Herren-Gehpelz und 1 Flügel

zu verkaufen. Wichtig! Kranzfurt a. M., Schwanbalestr. 14. Modernes schwarzes Perl-Überkleid, tadellos, für 350 Mk. im Auftrags zu verk. Höflner, Hauenheimer Str. 12, 2. Schwärz, Kalkum, wenig getr., zu vt. Scharmann, Moritzstr. 13, 3. St. 1.

Jadenkleid

Gr. 46, zu verk. Schuster, Gneisenaustr. 2, 2. Hs. Ein dunkelblaues Schneider-Jadenkleid (Gr. 44) 450, 1 Detonationsklopp, ohne Töpfe 275, 1 V. br. Herren-Chevr. Schube, fast neu (42) 350, 1 Gaszuglampe zu verk. Kussal, Biedrich, Gungasse 6, Kurwarengeschäft.

Dunkelbl. Kleid m. lama. Jade, für starke Fra., gut erhalten zu verk. Schilb, Reibstr. 27, 5. H. V. Mod. Damenmantel, Releur de laine, Taube (Maglan), abgef. Badigleide zu verkaufen bei Trost, Scharnhorstr. 10, Laden.

Für 10jähr. Mädchen Schulmantel, Bluse, Wuff u. Herren-Anzugstoff bill. zu verkaufen. Hofmann, Hertramstr. 15, 1. Herren- und Damen-Mantel, verschied. Kleid. Stüde, Schuhe zu verkaufen. Fallois, Götterstr. 12, 3. r.

Einige prima Winter-Stoffe für Herren- u. Damen-Mantel billig abzugeben. Reibstr. 29, Schmidt. Grad-Anzug, schil. Fra., zu verkaufen. Promina, Oranienstr. 58, Part. 2-3 Uhr nachm.

Mod. Herren-Anzug, heller Mantel u. Militär-Mod. schil. Figur, für 20 bis 25jähr. zu verkaufen. Schmidt, Gaudbrunnenstr. 3, 3. l. Nach tadellos Anzug u. Lederjacke für Herren, weite 37 zu verk. Anzug, von 11-12 Uhr. Schildner, Westmühlstr. 4.

Fast neuer Heberzieher für starke Fra., Keil. Gut zu verkaufen bei Maxer, Fellmannstr. 11, 1. l. Heberzieher, Alker für Herrn u. Jüngling billig zu verk. Heuchel, Grabenstr. 20.

Schwarzer Leder-Mantel passend für Chauffeur, preiswert zu verkaufen. Weinärztner, Hofstr. 57, Partier.

Pferderennspiel mit Platz für sechs Wille abzugeben. Schollmaner, Mainz, Gonsbrunnstr. 70, 1. Gute 1/3-Geige mit Bönen und Kästen zu verk. Näheres bei Hermannstr. 4, 2 links.

Gute 1/4 Geige für 200 Mark zu verk. Wagemannstr. 11.

Billard zu verk. Namberger, Helsenstr. 7. Zu verkaufen gutes Eichen-Speisesimmer, Näheres zu erfragen bei Schneider, Hausmoller, Gutenbergsstr. 4. Speisesimmer, dunkel eichen, mit echten Rindlederstühlen zu verkaufen bei Phil. Horaczej, Cerpille a. Rh., Münchsmühle.

Ein Sofa, 4 Sessel, reißbar, Seidenbezug, mit Büchereifachung. La. Rokkhaarpolst. evtl. dazu Solentisch, auch ein Grad (Harze) zu verk. Culbera, Ahmannshausen, Röhrenstr. 9, 1. Schmitzbant, 2 neue Schmitzmesser zu verk. Berger, Goethestr. 10, Part.

Ein Diensthof-Bettstelle, Sprungrahmen, 3 Koffissen, Unterfederbett und Lüfter zu verk. Bogt, Edernstr. 17, 3. l. Eine geschlossene Limousine gut erhalt. prima Volk für 8/20 Benz-Auto zu vt. Matrasenfabrik Hollhaus, Waldstr. 16.

Motorrad 2 1/2 PS, 1 Zol., niedrige (part. Maschine, a. Bergsteiger, nimmt mit zwei Berl. jeden Berg, abgef. Rahm., Unterl. Klemensscheibe, 2 Gänge, Leerlauf mit Rahmenschalt. Düse, Fuhrkraften, Sogluft, in Bereifung, argant. bruch- u. ritzfest, fahrbereit, mit Halter, bei Kraftschaltbalber im Auftrags zu vt. zu verkaufen Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Damenrad gut erh., preisw. zu verk. Kehl, Oranienstr. 4.

Fahrrad neu, billig zu vt. Käufer, Schornhorstr. 11, 3. 2. l.

Erstklass. Auto

Bergmann Metallurgique 14/35 PS. mit Limousinenaufbau, Rindlederpolsterung, Dynamobleuchtung Eisemann zu verkaufen.

Frau Dr. Adler, „Hessischer Hof“, Zimmer 89.

Kaufgesuche Dobermann oder Motoweller Hilde mit Vollbedressur, zu vt. gesucht. Offert. u. S. 397 an den Taabl.-Verlag.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten Frau Klein Gonsbrunnstr. 8, Fernspr. 3490

Gut erhalt. Pinoleum zum Auslegen, 1 Ofenschirm, 1 Herd zu kaufen gesucht. Off. u. D. 398 an den Taabl.-Verlag.

Gut erhalt. Reizzeug mögl. Richter, zu kaufen gesucht. Westl. Siltstr. 22, 1. Treppe.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Sulberger, Adelheidsstr. 75, Tel. 772.

Piano von Brivat zu vt. gesucht. Preisofferten erbeten an Ludw. Kupper, Mittel des Residenztheat. Pismardstr. 38, 1.

Piano schwarz, gut erhalt., aus Privatband zu vt. gesucht. Römer, Dreizehnenstr. 1.

Gebr. Laute oder Violoncello zu vt. gel. Ernst Wolf, Lang 8.

Wahag. Spiegelrahmen essent, etwas passendes zu Mahag. Möbel u. ein schöner Divan zu kaufen gesucht. Geil. Offerten m. Preis an Amacher, Biedricher Str. 26, 6. H.

Tabellos erhaltene Brandtische zu verkaufen. Sendrich, Pambachstr. 1, 2. Kinderwagen, Brennabor, gut erhalten, zu verk. Senerbarthold, Kapellenstr. 16.

Ein fahrbares Zimmerkühl verl. Frau Köria, Marktstr. 6, 2. Gebrauchte Dauerbrand-Ofen und Handlarren zu verkaufen bei Kehler, Dordstr. 10.

Messing-Krone, 3flam., für elektr. Licht billig zu verk. Warner, Kleiststr. 6, 2 links.

Elektr. Lüster, 4flam., mit Zus. billig zu verk. Fromm, Sebanstr. 10, Part.

Händler-Verkäufe Vornehme Korngarnitur, Chaisel, 375, Sofa 500, Bücherregal 425, echtes Vertilo 900, Badstom. m. Spiegelgl. 730 Mk., Kredens, Eich., 1200 Mk., 2 Goldplacel. Bilder, gr. H., runde, viered. Tisch, Haas, Dohheimer Str. 25.

Möbel für Schlafzim., Wohnzim. u. Speiszim. zu kaufen gesucht. Offert. erbeten an Fräulein M. Schneider, Puffenstr. 17, 3. Stod.

Rassenschrank zu kaufen gesucht. M. Schneider, Puffenstr. 17, 3. Stb. 3. L. d. u. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Nur gutes wertvolles Stück in Frage. Zimmermann, Heberstr. 25, 1.

Kleine Wage bis 50 oder 100 Kiloar. Tragfähigkeit gesucht. Hartmann u. Sohn, Dohheimer Str. 28. Abwechsl. od. zerbroch. Grammophon-Platten kauft zu höchsten Tagespreisen E. Gellenberg, Ruffshaus Gr. Burak, 14.

Borfenster 1,75 Mtz. hoch, 91 Smtz. breit, sofort zu kauf. gel. B. Eisenried, Bierstädter Höhe 11.

Reh- u. Hasenfelle Eintausfelle Mitter Raugasse 19, Stb. 1. Alle Sorten brauchbare Flaschen kauft zu höchsten Preisen Handl. Klein Kronsstr. 4, Tel. 5173. Vasser: Dordstr. 7. Seitellungen w. abgeholt.

Sammler

möchte einige erstklassige alte Ölgemälde, Stiche und Tapisserien baldigst zu hohen Preisen erwerben. Offerten unter S. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten, Perserteppiche, Gobelins, Gemälde, Brillanten-, Gold- und Silber-Sammelgegenstände gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht. Wagemann Nerostr. 25. - Telefon 2654

Hoch wie die Valuta sind die PREISE die ich zahle

(Bitte nicht zu kaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben) für Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt) bessere Herren- und Damen-Pelze. Grosshut 27 Laden u. 1. Stock Wagemannstr. 27. Telefon 4424. Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Gold- und Silber- Gegenstände

Brillanten, Perlen Platin, Zahngelbisse kauft zu staunend hohen Preisen nur L. Schiffer Kirchgasse 50, 2. St. gegenüber Blumenthal. Telefon 4394. Ingenieur-Verkauf

Platin Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Juwelen

u. Zahngelbisse (a. zerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt reell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein, Obere Webergasse 56. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Komme auf Bestellung ins Haus.

Unterricht

Rachhilfe für Quinta, Deutsch u. Franz. gel. Offerten mit Preis unter D. 398 Taabl.-Verlag. Französl. Unterricht und Konversation durch Franzosen von zwei jungen Kaufleuten gel. Offert. mit Preisang. u. S. 393 Taabl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Schwarzer Fels verloren Donnerstagabend gegen 9 Uhr von Blücherplatz bis Biederstr. Ortsfrankentasse. Belohn. abzugeben 3 St. rechts, bei Veiter. Jung. kleiner Polzeihund (Wolfschund) Montag entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Alexandrastr. 12, Tel. 861.

Berschiedenes

Wer leiht kleines Darlehen z. Auszubildung für die Bühne? Offerten unter F. 391 an den Taabl.-Verlag. Tätige od. stille Beteiligung bis zu 500 000 Mark, an reellen Unternehmern gesucht. Suchender ist solb. Kaufmann, Deutscher, gelehrten Alters. Off. unter H. 546 an den Taabl.-Verl.

Wer ist Liebhaber für sächsisches Porzellangeld und was wird gegab. Off. u. D. 395 Taabl.-Bl.

Pension

zu übernehmen. Offerten mit Preis unter E. 397 an den Taabl.-Verl.

Sehr wertvolle Erfindung

für In- und Ausländer zu verkaufen. Offert. u. H. 547 an den Taabl.-Verl.

Film!

Wo kann man für den Film ausgebildet werden? Offerten unter J. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Alavier

zu mieten gesucht. Geil. Offerten unter G. 398 an den Taabl.-Verlag.

Befrassen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umjost. Berl. Janit. Art. Gg. Englbrecht, München C. 200, Kapuzinerstr. 9. P. 200. Personal-Entbindungsbüro, personal. Verpica. Frau W. Ott. Haal. gepr. Hebammen. Mainz. Rheinstr. 40. Fernruf 3096.

Witwer

44 J., in hoh. Stell. grob. hässlich, mit 3 Kindern von 13 bis 18 J., wünscht mit einem Fräulein oder Frau in Briefw. zu tret. aweds Beirat. Off. unter S. 396 Taabl.-Verlag.

Große Versteigerung
 von sehr guten Delgemälden, Kunstgegenständen
 und herrschaftlichen Mobiliars.
Montag, den 14. November,
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause)
 im Versteigerungslot (frühere Gewerbehalle)
Kleine Schwalbacher Str. 10
 (Einsam Mauritiustrabe)

versteigere ich aufolge Auftrags Delgemälde, Kunstgegenstände und folgendes Mobiliar:
 1 hochherrlichstes Ewelenzimmer (dunkel Eichen), sehr gute Arbeit, Friedensware;
 1 Schlafzimmer (Nubagou), Stuhl, Spiegelschrank, Waschmode mit Spiegel, 2 Betten mit Patentrahmen, 2 Nachttische;
 1 sehr gut erhaltene Wohnzimmer-Einricht. (Mah.), bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen, Ausziehtisch, 2 Spiegel mit Konsolen u. Spielstisch;
 Großer Kaminofen, 1,95 m hoch, für zwei Schreibmaschinen, und Treier;
 1 Perier-Lampisch und 1 Gebet-Lampisch;
 1 Salonbillard, fast neu, mit Bällen und Queues;
 1 sehr guter emaillierter Zimmerofen;
 Sehr gute Delgemälde, sowie 1 Kopie nach Raffin 1 japan. Dame (Brome), 1 Alb. Kestler, 1 Kestler, Wanddecoration, antiker Alb. Tafelaufsatz, sehr gute Porzelle u. Figuren, 1 Garnitur, Sofa u. 1 Sessel, Kleiderkäufe, Waschkommode mit Spiegel, Ausziehtische, Stühle, Kommoden, Trum-Spiegel, Ausziehtische, Stühle, Notenständer, sehr guter Musik-Sonabendescher (amerikan. Holz), Offizierskoffer, Bürolotus, Büropulte, zwei Klavier, Ges.- u. Jazz-Viertel, Holzgarnituren, Kissen, Fischlampen, Gasbratofen, Kaffeeapparate, sowie Flur- u. Kuffel-Gegenstände, Küchen- und Haushaltungsgesamtheiten u. vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.
Albert Holzhey
 Auktionator und Taxator
 Geschäftslokal: Kleine Schwalbacher Straße 10.
 Wohnung: Rheinstraße 60. Bart. Tel. 3647.

Winzer verwendet nur
 imprägnierte
Weinbergspfähle
 kräftig gerissen, F19
Fichtenrundpfähle
Weinbergsstükel
 in allen Längen und Stärken, alles auf heißem Wege imprägniert, von
Gebr. Avenarius, Imprägnieranstalt
Gau-Algesheim (Kreis Bingen).

Saalbau „Tanus“, Rambach. W. Engelsch. F. 1728.
 Großer Saal mit vornehm. Bühne, fl. Tanzfläche (Parkettbod.), groß. Terrasse, hält sich Vereinen zur Abhalt. v. Festlichkeiten bestens empfohlen.

Bruchleidende
 bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. tragen, das Beste was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloso Passen. Leib-, Nabel-, und Vorfalldrüsen, Geradehalter usw. Langjährige Erfahrung. Reelle B. dienung. Für alle Bruchleidenden in **Wiesbaden** Mittwoch, 16. Nov., von 2-5 Uhr nachm. im Hotel „Union“ (Ecke Maurg.) zu sprechen.
 Bes. - Spezialist **Eugen Frei**, Stuttgart, Kronenstr. 48.

Spezialarzt
Dr. med. Gg. Klepper
Mainz, Fischtorplatz 18
 Telefon 4509.
 Sprechst.: vorm. 10-1, nachm. 3 1/2-7 Uhr.
Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskranke.
 Ohne Berufsstörung. Getrennte Warteräume. F19

Haut-, Blasen- Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen ohne Berufsstörung. Aufklar. Broschüre No. 5 & diskret verschl. **Mk. 3.-** (Nachnahme Mk. 4.50).
Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
 Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6933. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Spezialarzt
 am Sanatorium-Chefarzt, approb. im Auslande, für Haut- u. Geschlechtskranke, Blutproben etc.
Wiesbaden, Marktstraße 6.
 Sprechst.: 10-1, 4-7, Sonntags nur vorm.

Wiesbadener
Felsenkeller-Bier
 in der bekannt vorzüglichen Qualität
 im Ausschank
Felsenkellerchen, Bierstadter Str. 27
 GUSTAV MAPPE.

Hansa-Hotel
 u. **Restaurant**
 Fernsprecher 5852.
 Samstag, den 12. November 1921:
 ♦ **Abendessen** ♦
 Gedek. Mt. 40.—
 Kraftbrühe mit Markt in Tassen
 Junge Gans mit Schmoräpfeln, pommes frites
 Fürst-Büchler-Bombe.
 ... Verstärktes Orchester. ...

Nehmen Sie anstelle teurer Eier
Dr. Oetker's
Milch-Eiweiß-Tulber
 mit Triebzusatz
 Nährhaft, geschmackvoll wie
 2-3 Eier
 für Plankuchen, Klöße, Kuchen, Torten.
 Man verlange Rezeptbuch in den Geschäften oder von Dr. A. Oetker in Bielefeld

Nach Übernahme der
Restauration
„Zum Nerothal“
 (Riesling-Klaus) Kellerstr. 3
 empfehle ich mich zur Verabfolgung von Germania-Bier, prima Ausschankwein, Speisen all. Art, warm und kalt zu jed. Tageszeit unter billigster Berechnung. Hochachtungsvoll
Frau Lulise Müller.

Bahnämtl. zugelass. Wiesb. Gepäckbeförderung.
Expressgut und Gepäck
 (Amtl. eigene Gepäckabfertigung) von und zur Bahn.
 (Gepäckscheine und Fahrkarten etc. werden vor Abreise ins Haus geliefert.)
 Annahmestellen: Nikolastraße 5, Kaiser-Friedr.-Platz 2, Hauptbahnhof (Gehalterhalle).
 Telephone 12, 115, 124, 242, 2876, 6411.
RETENMAYER
 Abteilung Weltreisebüro 1009
WIESBADEN MAINZ.

Beleuchtungskörper
 Kodapparate „Dynamotherm“ bei Elektrische Sicherungs-Anlagen-Ges. m. b. H. Rheinstraße 61. Tel. 608.

Der Kenner
 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

 Verlangt „Leoni-Weinbrand“

Großer Gelegenheitskauf.
 Eleg. Schlupfer, Karlians, sowie Frack-, Smoking-, Sakko-, Gehrock-, Cutaway-Anzüge, gute Maßhosen, Stoffe sehr billig abzugeben. Anzüge werden angenommen, mit oder ohne Stoffzugabe.
Schneidergeschäft Steimann,
 Raenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.

Caté ORIENT
 „Unter den Eichen“
 Vollständig neu renoviert im orientalischen Stil!
Samstag, den 12. November: Eröffnungs-Konzert und Ball. Eintritt frei!
 In sämtlichen Räumen freier Eintritt.
 NB. Von heute ab täglich nachmittags:
Künstler-Konzert.

Missions-Briefmarken
 der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht (beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (zirka 20 000 Stück).
 Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Köln-Gewerbehaus. F173

Plattfußeinlagen
 nach Gipsabdruck gearbeitet, das ganze Fußgewölbe **schmerzfrei** stützend.
 liefert **FRIEDRICH FUCHS**
 Wiesbaden, Mainzer Straße 50, Telefon 2994.
 Sprechzeit 9-12 und 3-6 Uhr.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. Alle Zubeh. Bieb, Herrngartenstr. 8.

Eichenschlafzimmer
 sowie lackierte und Alcheneinrichtungen preiswert zu verkaufen. Schwöber, Frankenstr. 26.

Schuhe!
 werden sehr teuer. Wir verkaufen, soweit Vorrat
Dam.-Damen-Halbschuhe hochlegante Schnürschuhe, beste Qualität, genähte Sohlen, nur 220 Mt.
Dam.-Spangenschuhe nur 190 Mt.
Herrn-Schuhe braun, Wandgenähte, beste Sohlen, nur 170 Mt.
Golfath-Schuhgesellschaft
 Soultstraße 8. Tel. 6074.

Für die wohltuende Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres unvergesslichen
Herrn Moritz Archenhold
 sagen herzlichsten Dank
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, Ehringshausen, Bielefeld, Eiberfeld,
 November 1921.

G. KÖNIG'S
 PFLASTER
 Probier „pedicor“ sind doch die Besten! Zu haben in Apotheken u. Drogerien
 Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
 Ein K. No. 1: Verstorben am 12. Hermann Bauer, 56 J.; Kranke im Alter von 56 Jahren, 23 J.; Registrator a. D. Edgar Weber, 72 J.; Soldatleutnant a. D. Christian Reim, 78 J.; - 8: Ehegatten Wolfrath, ohne Beruf, 18 J.; Ehefrau Helene Wolfrath, 28 J.; - 9: Ehefrau Helene Wolfrath, 28 J.

